



**Die Vorsitzende**

## **Niederschrift der öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales vom 10.05.2016**

### **öffentlicher Teil**

zu 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende des Ausschusses, Frau Gudrun Riedel, begrüßt die Ausschussmitglieder und Gäste und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Frau Riedel bedankt sich bei den Kameraden der Feuerwehr Strasburg für die Bereitstellung und die Nutzung der Räumlichkeiten zur Durchführung der heutigen Sitzung.

Frau Riedel gibt im Nachgang der letzten Sitzung in der Regionalen Schule weitere Informationen und bedankt sich nochmals für die rege Teilnahme und die Diskussionsbeiträge. Ebenfalls stellt Frau Prepernewitz zum Gewaltpräventionstag weitere Ideen vor.

Frau Schilling informiert über Angebote von Schulungen für verhaltensauffällige Kinder und Supervision, an denen Lehrkräfte teilnehmen wollen.

zu 2 Bestätigung der Sitzungsniederschrift vom 25.01.2016

Die Sitzungsniederschrift vom 25.01.2016 wurde einstimmig bestätigt.

zu 3 Information des Gemeinde- und Ortswehrführers der Freiwilligen Feuerwehr Strasburg (Um.) über die Situation, Aktivitäten und Entwicklungen der Feuerwehr

Der Ortswehrführer Kamerad René Gosse gibt einen Überblick über die Aktivitäten und die Entwicklung in der Freiwilligen Feuerwehr in Strasburg (Um.)

Kamerad Gosse berichtet, dass mit Stand vom 28.04.2016 im aktiven Dienst 10 weibliche und 27 männliche Einsatzkräfte tätig sind. Das Durchschnittsalter liegt bei 37,5 Jahren. Mitglied in der Jugendfeuerwehr sind z.Z. 11 Kinder. Die Mindeststärke zur Einsatzbereitschaft in der FFW nach VO M-V beträgt 42 Einsatzkräfte. Mit 25 Einsatzkräften ist die Tageseinsatzbereitschaft in Strasburg (Um.) somit nicht gegeben. Die Zusammenarbeit mit anderen Wehren von außerhalb (Groß Luckow, Blumenhagen, Kotelow etc.) ist deshalb unerlässlich.

In den umliegenden Wehren sieht es aber nicht anders aus. Die FFW-Einsatzbereitschaft Uckerland ist tagsüber ebenfalls nicht gegeben. Hier sind in den einzelnen Orten nur 2 bis 3 Personen tagsüber einsatzbereit.

Die FFW in Neuensund hat tagsüber 5 Leute zur Verfügung, das reicht für die Tagesbereitschaft nicht aus. Die Zugstärke ist mit 22 Personen gegeben (1/3/18)

(Wehrführer nicht besetzt)

Führer von Verbänden: 1 (2 Wochen LSBK)

Zugführer: 2 (2 Wochen LSBK)

Gruppenführer: 5 (2 Wochen LSBK)

Maschinist: 6

Truppführer: 23 (7 Samstage, mind. 2 Jahre im Einsatz und Ausbildung in der Wehr/Spezialausbildung)

Truppmann: 2 (7 Samstage und 70 h Ausbildung + 2 Samstage Truppmann-Ausbildung/Prüfung Teil 2)

Ausbildung Sprechfunker: 2 Samstage

Atemschutzgeräteträger: 4 Samstage

Grundausbildung: mindestens 2 Jahre

Zusätzlich jährlich mindestens 40 Stunden Ausbildung plus Einsätze plus Seminare.

Es sind viele neue Aufgaben dazu gekommen, hierfür sind Schulungen unerlässlich, z.B. zu Themen wie Stromschienen, Chemikalien, Radioaktiver Block in Mähdschern, Windanlagen.

Die Freiwillige Feuerwehr Strasburg (Um.) verfügt gegenwärtig über folgenden Fuhrpark:

1. Einsatzleitwagen gibt es nicht, sondern nur Kommandowagen (KDOW), das reicht für den Bedarf der Strasburger Feuerwehr aber aus.
2. Die Mannschaftstransportwagen (MTW/JFW) sind veraltet.
3. Die FFW hat zurzeit ein TLF 16/W50 (Tanklöschfahrzeug) im Einsatz. Dieses Löschfahrzeug hat ein Fassungsvermögen mit 2000 Liter Wasser und 500 Liter Schaum.
4. Weiterhin verfügt die Feuerwehr über ein LT 16/12 (Löschgruppenfahrzeug), Ausrüstung für Ausleuchtung, pneumat. Kissen, 1600 Liter Wasservermögen und ein Stromaggregat.
5. Weitere Fahrzeuge sind der LT 16/TS (Löschgruppenfahrzeug) für Schläuche und Pumpen, Schippen, Axt etc. und der SW 14 – und der Traditionswagen (Schlauchwagen) für Ausstellungen, Treckertreffen etc.
6. Die Feuerwehr verfügt über keine hohe Leitern.

Die Freiwillige Feuerwehr Neuensund hat 21 männliche Kameraden im aktiven Dienst. Notwendig sind 18. Hier ist das Soll erfüllt, trotzdem ist die Einsatzbereitschaft tagsüber nicht gegeben.

Die Ausrüstung der Feuerwehr in Neuensund mit Technik und Fuhrpark ist ebenfalls ausreichend.

Die Besetzung der Sylvesterwache in Strasburg (Um.) war bisher gegeben.

Die Kameraden der Feuerwehr wirken zusätzlich an Veranstaltungen der Stadt mit oder führen eigene Veranstaltungen durch, wie z. B. Weihnachtsbaumverbrennen, Blaulichttag, Frühlingsfest, Halloween. Es werden aber auch interne Veranstaltungen durchgeführt.

Die Alarmierung der Freiwilligen Feuerwehr wird über die Leitstelle hergestellt. Sie dient lediglich dazu, die Bevölkerung zu warnen. Deshalb wird die Sirene nicht gebraucht und ist auch nicht notwendig. Folgende Signaltöne gibt es:

- 3 lange Töne: Brand
- 3 kurze Töne: technische Hilfeleistung
- 3 Minuten jeweils 1 Alarm: Katastrophenalarm
- 

Der Ortswehrführer, Kamerad Gosse, betont wiederholt, dass beide Wehren, Strasburg und Neuensund, tagsüber (6 – 18 Uhr) nicht einsatzbereit sind. Mit der Technik sind beide Wehren gut ausgestattet.

Ein Problem dabei sind die häufigen Fehlmeldungen bei Rauchmeldern. Es ist deshalb schwer Ffw-Leute dazu zu bewegen nachts zum Einsatz zu kommen.

Die Bürgermeisterin Frau Karina Dörk informiert darüber, dass die Stadtverwaltung bestrebt ist, möglichst nur noch Neueinstellungen in der Stadtverwaltung vorzunehmen, die auch Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr sind. So ist das bereits bei der Ausschreibung der Stelle des Hallenwartes für die Max-Schmeling-Halle in Strassburg vorgenommen worden.

Der Ortswehrführer Kamerad René Gosse beantwortet anschließend Fragen der Ausschussmitglieder.

Frau Reinckene Nyegran verließ um 19.15 Uhr die Ausschusssitzung.

zu 4 Rundgang durch das Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr Strassburg (Um.)

Der Ortswehrführer Kamerad René Gosse führt die Mitglieder des Ausschusses durch die Räumlichkeiten des Feuerwehrobjektes und beantwortet Fragen.

zu 5 Antrag des FC Einheit Strassburg zur Umgestaltung der Festwiese (Reuterkoppel) und Nutzung durch den FC Einheit Strassburg  
Vorlage: 0070-Bau-2016

Die Ausschussvorsitzende ruft den TOP 5 der Tagesordnung auf.  
Frau Riedel fragt nach dem Treffen am 12.05.2016 mit Mitgliedern des FC Einheit und Stadtvertretern/innen.

Frau Dörk erläutert den Antrag des FC Einheit zur Nutzung weiterer Flächen an der Reuterkoppel für den Verein und weist darauf hin, dass es für diese Flächen an der Reuterkoppel eine Zweckbindung der Stadt gibt. Hier müssen verschiedene Varianten abgeklärt werden für die Nutzung der Fläche. Eine Ausweichmöglichkeit für den Zirkus würde sicherlich kein Problem sein.

Herr Vorreyer ist der Meinung, dass alle Varianten zu prüfen sind und eine Gesamtlösung für alle Sportvereine gefunden werden muss.

Frau Mißfeldt macht darauf aufmerksam, dass die Sportler des FC Einheit auch auf dem Sportplatz am Kulturhaus trainieren könnten. In der kleinen Turnhalle sind ebenfalls nicht die besten Sportbedingungen vorhanden.

Die Bürgermeisterin ist dafür, eine Arbeitsgruppe für Stadtentwicklung zu gründen. Diese soll helfen, eine Lösung zu finden, inwieweit die Festwiese an der Reuterkoppel für die Nutzung des FC Einheit Strassburg umgestaltet werden kann.

Frau Riedel ist der Meinung, dass die Stadt viele kleine Sportstätten besitzt, hier sollte man sich evtl. auf eine größere Sportstätte für alle Vereine konzentrieren.  
Frau Riedel dankt für die Diskussion und beendet den Tagesordnungspunkt.

zu 6 3. Änderung der Friedhofssatzung der Stadt Strassburg (Um.)  
Vorlage: 0072-Bau-2016

Die Ausschussvorsitzende geht auf die einzelnen Paragraphen der Satzung ein  
Es gibt folgende Anmerkungen:

- Gewerbliche Arbeiten dürfen werktags ... „ausgenommen Beisetzungen“
- § 9 Abs. 7 bleibt bestehen, wird nicht gestrichen
- § 15 Rasenurnengrabstätten
- § 16 Rasenurnengrabstätten, wurde geändert: ... auf beiden Friedhöfen
- § 18 Wird eine Grabstätte nicht den Vorschriften „dieser Satzung“ ergänzen  
Abstimmung für die Ergänzung § 18: einstimmig dafür

Eine Vereinheitlichung für liegende und stehende Grabsteine wurde von Frau Riedel angeregt.  
Frau Riedel bedankt sich für die fleißige Arbeit, die hier von der Stadtverwaltung geleistet wurde.

Die Beschlussvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7 4. Änderung der Friedhofsgebührensatzung für die Erhebung von Gebühren für die Friedhöfe und Feierhallen der Stadt Strasburg (Um.)  
Vorlage: 0073-Bau-2016

Frau Levenhagen fragt zum Punkt - Räumung nach Stunden, ob dieses pauschal gemeint sei?

Diese Anfrage wird von der Bürgermeisterin beantwortet, die Beräumung wird pauschal berechnet, die Stundenanzahl fällt weg.

Frau Riedel stellt fest, dass die Kostenstellenrechnung eine Überkapazität an Flächen zeigt und fragt an, ob eine Stilllegung von Flächen geplant sei.

Herr Dietrich lehnt eine Preissteigerung aus sozialen Gründen ab. Frau Prepernau und Frau Mißfeldt hätten sich eine langsamere Preissteigerung gewünscht.

Frau Dörk begründet die Gebührensteigerungen und legt dar, dass sich die Stadt Strasburg im Mittelfeld der umliegenden Gemeinden bei den Friedhofsgebühren befände. Ebenfalls verlangt die Kommunalaufsicht bei der Berechnung von Gebühren eine Kostendeckung beider Friedhöfe. Die jährlich fehlenden 40 T€ können nicht mehr aus dem Stadthaushalt genommen werden, deshalb sei eine Gebührenerhöhung notwendig. Für Bürger, die die Gebühren nicht entrichten können, zahlt auch das Sozialamt, ebenfalls sind Ratenzahlungen mit der Stadt Strasburg (Um.) möglich.

Die Beschlussvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

zu 8 Sonstiges

Frau Riedel informiert über folgende Termine:

- 12. Mai 2016 um 18:00 Uhr Treffen mit Vorstand FC Einheit
- 22. Mai 2016 um 14:00 Uhr Museumsfest
- 11. Juni 2016 Flüchtlingsfest im Kulturhaus

Frau Dörk informiert über die Pressemitteilung der auffälligen Flüchtlinge in Strasburg. Hier hat die Stadt wenig Einfluss, da das Land zuständig ist.

Frau Riedel ist der Meinung, dass die Presse mit solchen Beiträgen Ängste bei der Bevölkerung verstärkt. Benannt werden sollten diese Vorkommnisse. Ob eine ständige Wiederholung notwendig sei, stellt sie infrage.

Frau Prepernau merkt an, dass die Krabbelgruppe neue Räumlichkeiten in Strasburg bräuchte. Vorschläge und Hinweise werden gern entgegengenommen.

Frau Riedel setzt dem entgegen, dass die Erfahrung zeige, dass sich die Gruppenstärke immer wieder noch selbst reguliert hätte und dass die Beratungsstelle sich um eine entsprechende Lösung kümmern würde.

Die Ausschussvorsitzende dankte den Ausschussmitgliedern für die rege Diskussion und beendete um 20:10 Uhr die Sitzung.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gudrun Riedel'.

Gudrun Riedel  
Ausschussvorsitzende